

Tätigkeitsbericht 2021



„Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.“

(Mahatma Gandhi)

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de



Gründung der Stiftung

Mit Stiftungsgeschäft vom 03. Februar 2020 haben Thomas und Hildegard Hoene die Stiftung bürgerlichen Rechts unter dem Namen T. u. H. Hoene Stiftung mit einem anfänglichen Stiftungskapital (Erstausstattung) von € 205.718 gegründet. Zum alleinigen Vorstand der Stiftung wurde Thomas Hoene bestellt. Der Stiftungsrat besteht aus den Mitgliedern der Familie: Hildegard Hoene, Marie-Theres Mayer geb. Hoene, Sebastian Hoene, Christian Hoene und Philipp Hoene, unter dem Vorsitz von Sebastian Hoene. Die Stiftung wurde mit Urkunde vom 18. Februar 2020 vom Regierungspräsidium Stuttgart als rechtfähig anerkannt und anschließend in dem dort geführten Stiftungsverzeichnis eingetragen. Gemäß Bescheid des Finanzamts Leonberg vom 02. März 2020 zur Steuer-Nr. 70054/42775 ist die Stiftung ihrer Satzung entsprechend vorläufig als gemeinnützig anerkannt. Im Gründungsjahr hat die Familie der Gründer eine Zustiftung über € 50.000 geleistet. Im Jahre 2021 haben die beiden Gründer das Stiftungskapital durch Zustiftungen von insgesamt € 244.282 auf € 500.000 erhöht.



Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Ausbildung bedürftiger Kinder, Jugendlicher und in der Ausbildung befindlicher Erwachsener im In- und Ausland. In Verfolgung dieses Zwecks gewährt die Stiftung Stipendien an die zu fördernden Personen oder trägt auf andere Weise zur Finanzierung der Ausbildung dieser Personen bei. Sie unterstützt auch gemeinnützige Körperschaften oder Einrichtungen, die die Ausbildung oder Erziehung des beschriebenen Personenkreises fördern.

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Stiftungsorganisation

Die Stiftung hat ihren Sitz in Leonberg-Warmbronn. Von dort aus agiert der Stiftungsvorstand, der aktuell mit dem Gründer Thomas Hoene besetzt ist. Stiftungsratsmitglieder sind die Mitglieder der Gründerfamilie Marie-Theres Mayer geb. Hoene (Vorsitzende), Philipp Hoene (stellvertretender Vorsitzender), Hildegard Hoene und Christian Hoene.

Grundsätze der Projektarbeit

Leitlinien

Die Projektarbeit in Verfolgung des Stiftungsarbeit erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

Unmittelbar



Wir bevorzugen direkte Hilfe. Die Person, die wir unterstützen, wollen wir persönlich kennenlernen. Das ist in unserer modernen Welt auch über geeignete Medien möglich. Dazu suchen wir einen „Anker“, zu dem wir Vertrauen finden. Das können die Eltern, aber auch eine Einrichtung oder Personen sein, die vor Ort dafür sorgen, dass unsere Förderung dort und zu dem Zweck ankommt, wofür sie gewährt wird.

Nachhaltig

Unsere Förderung orientiert sich an einem gemeinsam definierten Ziel, was z.B. ein Schul- oder Universitätsabschluss sein kann, aber nicht muss. Form und Umfang unserer Förderung wird wesentlich durch das Ziel bestimmt. Wir gewähren Stipendien oder übernehmen die jährlich anfallenden Ausbildungskosten. Wir übernehmen auch Patenschaften mit dem Ziel, das jeweilige "Patenkind" auf dem Weg zu dem gemeinsam definierten Ziel zu begleiten. Wir sind interessiert an der Entwicklung des Geförderten auf dem Weg zum Ziel. Dazu pflegen wir gemeinsam Kontakt und Austausch. Es lassen sich auf dem Weg auch mal Ziele ändern, wenn wir daran beteiligt werden.



T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Transparent



Wir legen unsere Tätigkeit als Stiftung offen, wahren aber das Recht auf die Privatsphäre eines jeden. Transparenz ist uns wichtig. Deshalb bemühen wir uns um unmittelbaren Kontakt zu und offenen Austausch mit den von der Stiftung geförderten Personen und Organisationen.

Projektgestaltung

Bevorzugt fördern wir Ausbildungsmaßnahmen durch Gewährung von Stipendien an ausgesuchte Einzelpersonen. Dabei arbeiten wir gerne mit Einrichtungen, Institutionen und Organisationen wie Schulen, Universitäten, aber auch gemeinnützigen Vereinen, die vor Ort tätig sind, zusammen. In einzelnen Fällen gewähren wir auch direkt Stipendien, wenn und soweit uns es möglich ist, den notwendigen Kontakt zur Unterstützung der Stipendiaten direkt zu führen.

Auswahlkriterien

Bei der Auswahl der zu fördernden Personen orientieren wir uns an folgenden Kriterien:

- Wir fördern Minderjährige oder in Ausbildung befindliche junge Erwachsene (unter 28 Jahre).
- Die zu fördernde Person verfügt über keine ausreichenden eigenen oder fremde Finanzmittel für den notwendigen Lebensunterhalt, für Lernmittel, Transportkosten und Schul- oder Universitätsgebühren, um die angestrebte oder begonnene Ausbildung aufzunehmen oder weiterzuführen.
- Sie wird von einer erwachsenen Vertrauensperson oder Institution begleitet, die darauf achtet, dass unsere finanzielle Förderung vereinbarungsgemäß und sinnvoll verwandt wird.
- Sie hat ein Ausbildungsziel vor Augen oder zumindest die Bereitschaft, dieses gemeinsam im Laufe der Zeit zu definieren.
- Sie ist bereit und – ggfls. unter Zuhilfenahme dazu bereiter und fähiger Hilfspersonen – auch fähig, mit uns regelmäßig (in Englisch oder Deutsch) zu kommunizieren und uns über den Fortschritt der geförderten Ausbildung zu berichten und gibt uns ihr Einverständnis, dass wir gegebenenfalls anonymisiert über das Projekt berichten dürfen.

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

- Sie hat keine Nähe zu Sekten, extremen politischen oder religiösen Vereinigungen oder Personen, die im Sinne eines aufgeklärten Humanismus als friedensfeindlich einzustufen sind.

Die Einhaltung unserer Förderkriterien begleiten wir mit Vereinbarungen, die wir mit den jeweiligen Einrichtungen vor Ort oder bei Direktstipendien mit den zu fördernden Personen unmittelbar abschließen.

Fremdprojekte

Neben den Stipendienprogrammen fördern wir auch andere als gemeinnützig anerkannte Organisationen bei der Durchführung eigener Projekte, soweit diese Projekte sich mit unserem Stiftungszweck und unseren Zielen ausreichend decken und die Wahrung unserer vorerwähnten Prinzipien, insbesondere der Nachhaltigkeit und Transparenz gewährleistet ist.

Unsere aktuellen Projekte

In Verfolgung des Stiftungszwecks hat sich die Stiftung im Berichtsjahr 2021 insgesamt in 22 gemeinnützigen Projekten mit insgesamt über 70 Stipendiaten engagiert.

Schulausbildung für Harshal und Hariyali in Indien

Wir finanzieren die Schulausbildung von Harshal und Hariyali in Udaipur/Indien. 2012 haben wir Meenu als ihre alleinerziehende Mutter auf einer Indienreise kennengelernt und uns entschlossen, ihr es zu ermöglichen, ihre beiden Kinder Harshal (heute 17 Jahre alt) und Hariyali (heute 15 Jahre alt) auf die Maharana Mewar Public School in Udaipur schicken zu können. Seitdem übernehmen wir jährlich das Schulgeld, die Kosten für die Schulkleidung und Lernmittel. Harshal hat im Sommer 2021 mit sehr guten Ergebnissen die 11. Klasse abgeschlossen und besucht jetzt die 12. Klasse. Die zwölfte Klasse ist seine Abschlussklasse an der Schule. Nach erfolgreichen Examina im Sommer will er studieren, wenn es geht auch im Ausland. Hariyali hat ebenfalls mit guten Ergebnissen die 9. Klasse abgeschlossen. Auch sie will später einmal studieren. Die Corona-Pandemie beeinträchtigt sie beide im Lernen. Zwar ist Udaipur/Rajasthan von den hohen Infektionszahlen Indiens stark betroffen. Immer wieder ist die Schule aber geschlossen. Über Smartphone und Laptop wird eine rudimentärer Online-Schulbetrieb aufrecht erhalten. Sie besuchen aber täglich private Tutorials bei einem Privatlehrer, wohin sie entweder mit dem Motorroller der



T. u. H. Hoene Stiftung
 Riegeläckerstr. 44
 71229 Leonberg
 Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Familie oder aber mit dem Rikscha quer durch die Stadt fahren müssen. Harshals Lieblingsfach ist Physik, Hariyali mag Englisch. Ihre Mutter, die sonst ihren Lebensunterhalt mit Kochkursen und Gewürzhandel für und mit Touristen bestreitet, hat hart zu kämpfen, um ihre Familie ernährt zu halten. .

Marian studiert Biologie an der Universität in Bethlehem

Wir bezahlen ein Stipendium für das Biologiestudium der 18jährigen Palästinenserin Marian. Das Stipendium gewähren wir im Rahmen des „Scholarship“-Programms der Universität Bethlehem <https://www.bethlehem.edu/aboutbu/admin-offices/advancement-office/scholarships>.



Marian studiert jetzt im dritten Jahr ihres Biologiestudiums mit dem Nebenfach Medizinische Laborwissenschaften. In den beiden letzten Semestern hat sie viele Theorievorlesungen online besucht und an einer Ausbildung im Praxislabor auf dem Campus der Universität teilgenommen. Sie belegte den Kurs in Zoologie und lernte so die Anatomie und Morphologie mehrerer Tierarten kennen. Das zoologische Labor war eine großartige

Erfahrung. Sezieren eines Kaninchens, eines Fisches und eines Huhns gaben ihr Einblick in die Anatomie dieser Tiere. Sie besuchte ferner einen Kurs über Flüssigkeiten im menschlichen Körper. Hinzu kamen Vorlesungen in Physik und Englisch und organischer Chemie. Zusammenarbeit im Team und Arbeiten unter Termindruck gehörten auch zu den Erfahrungen des Studienjahres. Im neu begonnenen Wintersemester ist Mikrobiologie an der Reihe. Während eines Besuchs in Bethlehem Ende Oktober 2021 konnten wir sie zum ersten Mal persönlich kennenlernen. Nach dem geplanten Abschluss im Juli 2023 plant sie, ein Masterstudium in Onkologie und medizinischer Genetik anzuschließen. Sie möchte dazu beizutragen, die Zahl der Todesfälle durch Krebs zu reduzieren und Menschen zu helfen, ohne Schmerzen zu leben.

“When I am older, I want to look back at my life and reminisce about how I have changed the world. I am still learning about myself and with the help of God, I will get to where I need to be.”

(Valerie Nyasha J., Südafrika, 16 Jahre alt)

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

UKUTHANDA e.V.

Freunde eines Mitglieds der Gründerfamilie unterstützen seit ihres mehrjährigen Aufenthalts in Südafrika einen südafrikanischen Jungen, der eine High School in Johannesburg besucht, indem sie ihm den Schulaufenthalt finanziell ermöglichen. Zu diesem Zweck haben sie mit Freunden in Deutschland den gemeinnützigen Verein Ukuthanda e.V. gegründet, der die finanzielle Hilfe für den Jungen organisiert. Mit der Hilfe unserer Stiftung wurde die Arbeit des Vereins ausgeweitet und wird es auch noch weiter werden.

VALERIE/SÜDAFRIKA



Wir unterstützen die 17jährige Valerie Nyasha mit einem jährlichen Stipendium. Dabei arbeiten wir eng mit dem gemeinnützigen Verein Ukuthanda e.V. <https://www.ukuthanda.de> zusammen. Die junge Südafrikanerin geht auf die McAuley House High School in Johannesburg. Mit ausgezeichneten Ergebnissen hat sie die 10. Klasse absolviert und steht mittlerweile am Ende der elften Klasse. Auf unsere Frage nach ihrem Lieblingsfach, bleibt sie pragmatisch: Sie müsse sich in allen gleich anstrengen, damit sie eine Chance auf ein Studium und guten Job habe. Aber Zahlen lägen ihr schon ganz gut. Nach ihrem Abschluss in der zwölften Klasse sieht sie hier die besten Chancen: im Bereich IT, Computing, Accounting. Auch über ein Auslandsstudium denkt sie nach. Man höre ja, dass ausländische Studienabschlüsse anerkannter seien. Aber natürlich geht das nur mit Stipendium. Beide Eltern haben im Lockdown ihren Job verloren. Umso wichtiger ist das Stipendium von Ukuthanda und unserer Stiftung. Ihr Vater arbeitet wieder tageweise, ihre Mutter hat einen Hilfs Job an einer Schule gefunden.

BOTHLALE/SÜDAFRIKA

Wir unterstützen die 15jährige Bothlale mit einem jährlichen Stipendium. Auch diese Unterstützung gewähren wir über den Verein Ukuthanda e.V. <https://www.ukuthanda.de>. Bothlale geht in die 9. Klasse der McAuley House High School in Johannesburg. Zum Ende des 7. Schuljahres wurde sie mehrfach wegen guter Leistungen ausgezeichnet. Sie möchte einmal Ärztin oder Anwältin werden und strengt sich dafür mächtig an. Sie kann erst seit Oktober wieder in der Schule sein – im Wechsel mit Fernunterricht über Google Classroom. Ihr eigenes Smartphone und Datenpakete für Zuhause (von Ukuthanda und unserer Stiftung finanziert) ersparen ihr dabei Weg und Anstehen am Internetcafe. Ihren Wechsel von der Grundschule in die weiterführende Schule hat sie im Lockdown erlebt. Ihre neue Klasse hat sie viele Monate gar nicht persönlich gesehen. Bothlale liebt es zu lesen.



T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

4 HOFFNUNGSHÄUSER IN KONSTANZ

Die Stiftung fördert mit einem Finanzierungsbeitrag (Darlehensgewährung) den Bau von vier Hoffnungshäusern in Konstanz am Bodensee. Die Hoffnungshäuser sind ein Projekt der

Hoffnungsträgerstiftung

<https://hoffnungstraeger.de/was-machen-wir/hoffnungshaeuser/>. Die

vier Häuser in Konstanz-Petershausen

wurden Mitte dieses Jahres eröffnet. Inzwischen sind fast alle Wohnungen bewohnt. Insgesamt 44 Bewohnende aus 8 Nationen im Alter von 3 – 72 Jahren haben die Hoffnungshäuser in einen lebendigen Ort, in eine lebendige Gemeinschaft verwandelt.



„Wozu ist Geld gut, wenn nicht um die Welt zu verbessern.“

(Elizabeth Taylor)

Dunia & Mira – zwei künftige Sprachtherapeutinnen in Jerusalem



Dunia & Mira sind beide 22 Jahre alt und leben beide in Jerusalem; Dunia in der Altstadt und Mira in Anata. Unabhängig voneinander haben sie beide dieselbe Mission. Sie wollen gehörgeschädigten Kindern, die es in Israel/Palästina häufiger gibt als anderswo, professionell helfen; und zwar als ausgebildete Sprachtherapeutinnen. Dunia besucht dazu das Hadassah College in Jerusalem, Mira die Al-Najah Universität in Nablus. Beide müssen noch ein Semester absolvieren, um fertig ausgebildet zu sein. Ihre Eltern

haben beruflich mit den Folgen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Da sie gleichzeitig auch die Schulausbildung der Geschwister der beiden finanzieren müssen, reicht das notwendige Geld nicht, um den Ausbildungsabschluss von Dunia und Mira zu bezahlen. Wir sind von ihrer Mission begeistert und finanzieren ihre Ausbildung mit dem ihnen fehlenden Geld bis zu deren Abschluss.



T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Mayar und Mariam – zwei palästinensische Studentinnen in Aachen

Mayar und Mariam sind beide 19 Jahre alt und haben im Jahr 2020 an der Schmidt-Schule in Jerusalem mit Auszeichnungen ihr Abitur bestanden. Die zwei sind seit über 14 Jahren enge Freundinnen und haben gemeinsame Pläne. Ihr Traum ist, in Israel ein gemeinsames Start-up-Unternehmen zu gründen. Da die Schmidt-Schule eine deutsche Schule ist und sie deshalb ein deutsches Abitur abgelegt haben, war es ihnen möglich, sich an der



Rheinisch-Westfälischen-Technischen-Hochschule (RWTH) in Aachen als Studentinnen einzuschreiben. Wegen der Reise- und Aufenthaltsbeschränkungen konnten sie das erste Semester jeweils nur als Fernstudium beginnen. Im März 2021 war es ihnen endlich möglich, in Deutschland einzureisen und ihre beiden Studiengänge mit vollem Elan in Angriff zu nehmen. Mayar studiert Werkstofftechnikingenieurwesen, Mariam Betriebswirtschaft. Ihren Eltern ist es finanziell nicht möglich, den beiden ihre Auslandsstudien in Deutschland zu finanzieren. Von dem Elan und der Entschlusskraft der beiden Mädchen begeistert, haben wir die Finanzierung ihrer Studienaufenthalte hier in Deutschland übernommen. Wir sind sicher, dass die beiden ihren Weg, vielleicht zu erfolgreichen Start-up-Unternehmerinnen machen werden.

Avishag & Elisabeth – zwei hochbegabte Musikerinnen aus Äthiopien



Avishag, Tochter einer alleinerziehenden Mutter aus Äthiopien, begann als siebenjähriges Mädchen ihre Musikausbildung am Hassadna Musik Konservatorium in Jerusalem. Ihr sehr großes Talent konnte sie dort schon sehr früh bei zahlreichen Konzertauftritten unter Beweis stellen.

Im Juli 2018 gewann sie beim internationalen Summa Cum Laude Musikfestival in Wien den 1. Preis in der Kategorie Streichorchester. Danach schloss sie mit großem Erfolg ihre Reifeprüfung am Hassadna Musik



Konservatorium im Fach Viola mit großem Erfolg ab. Nach einem zweijährigen zivilen Freiwilligendienst und ihrer Hochzeit zog sie nach Tsfat (Safed) im Norden Israel, wo sie zusammen mit ihrem Mann in einer kleinen Altstadtwohnung in bescheidensten Verhältnissen lebt. Sie erkannte sehr bald, dass sie ohne die Musik keine ausreichende Freude am Leben

T. u. H. Hoene Stiftung

Riegeläckerstr. 44

71229 Leonberg

Tel.: +49 7152 3537299

stiftung@fam-hoene.de

www.fam-hoene.de

finden wird. Inzwischen hängt ihr Herz an orientalisches-ethnischer Musik, die für eine Viola Spielerin eine große Herausforderung ist. Für das dreijährige Studium an der Maqamat Academy of Eastern Music aber brauchte sie ausreichend Geld, um die Studiengebühren bezahlen zu können. Nach langen vergeblichen Bemühungen konnte sie auf Darlehensbasis wenigstens einen Teil der notwendigen Summe aufbringen, um wenigstens einige Kurse im ersten Semester belegen zu können. Seit Oktober 2021 ist Avishag junge Mutter eines kleinen Mädchens. Das hält sie aber nicht davon ab, ihre Studium an der Maqamat Academy for Eastern Music and Dance fortzusetzen Wir sind froh, ihr begegnet zu sein und ihr die Ausbildung bis zum Abschluss mit einem Stipendium finanzieren zu können.

Elisabeth ist 20 Jahre alt und lebte bisher bei ihren Eltern gemeinsam mit



ihrem Bruder Noah in räumlich beengten Verhältnissen in Jerusalem. Ihre Eltern stammen aus Äthiopien. Ihr Vater betreibt einen kleinen Laden, in dem er mit äthiopischen Gewürzen handelt. Aufgrund der Pandemiefolgen läuft das Geschäft schlecht. Während Elisabeth zur Schule ging, entdeckte sie in der Schulbibliothek ein Klavier. Das nahm sie in den Bann. Wann immer sie nur konnte, ging sie in die Bibliothek und versuchte sich das Spielen darauf selbst beizubringen. Ihre Lehrerin machte das Hassadna Musik Konservatorium auf das kleine so offensichtlich Klavier begeisterte Mädchen aufmerksam. Von da an begann eine faszinierende Geschichte für eine werdende Pianistin, die schließlich zu Auftritten in bemerkenswerten

Konzerten und zur Teilnahme an mehreren hochklassigen Meisterkursen für Elisabeth führten. Inzwischen studiert sie neben ihrem Militärdienst Klavier an der Jerusalem Academy for Music and Dance. Sie erhält dort Unterricht von der weltbekannten Pianistin Oxana Yablonskaja. Im Frühjahr 2021 haben wir begonnen, sie mit einem Stipendium finanziell zu unterstützen. Jetzt hat sie das akademische Jahr 2020/2021 mit hervorragenden Noten beendet. Zu Beginn des neuen und voraussichtlich letzten Studienjahres hat sie sich entschlossen, gemeinsam mit einer Freundin eine gemeinsame Wohnung zu suchen, und sie hat eine gefunden. Wir haben uns entschlossen, diesen mutigen, aber notwendigen Schritt in eine weitere Selbständigkeit mitzugehen und finanzieren ihr neben den Studiengebühren die für sie anfallende Miete und die Mietnebenkosten. Wir sind überzeugt, dass sie mit ihrem Klavierspiel noch viele Herzen begeistern wird. Im Sommer wird sie an den Meisterkursen des Oberstdorfer Musiksommers vom 01. bis 14. August 2022 teilnehmen.

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Yemin Orde – eine neue Heimat für unbegleitete Kinder aus aller Welt

Yemin Orde ist ein Jugenddorf auf dem Berg Karmel bei Haifa, in dem zurzeit ca.



430 Kinder und Jugendliche leben, die aus den verschiedensten Ländern der Erde unbegleitet von Eltern nach Israel gekommen sind. Viele wurden von ihren Eltern einfach geschickt, weil sie ihren Kindern in der Heimat keine Perspektive bieten können und Israel sie als Staatsbürger aufnimmt. In diesem Jugenddorf finden die Kinder die notwendige Betreuung, um zunächst Halt und Orientierung zu finden, sowie

eine Schulausbildung. Yemin Orde unterstützt diese Jugendlichen aber auch auf ihrem weiteren Weg, wenn sie das Jugenddorf verlassen, häufig zunächst um ihren obligatorischen Militärdienst zu leisten und dann anschließend eine Berufsausbildung zu beginnen. Yemin Orde hat sich zum Ziel gesetzt, den Betreuten nicht nur das mentale Gerüst zu geben oder wieder zugeben, um sich in der israelischen Gesellschaft bestmöglich entwickeln zu können. Ziel ist auch, ihnen eine Ausbildung sowohl in den geistigen und körperlichen Fähigkeiten als auch in ihrer mentalen Stärke zu Führungskräften angedeihen zu lassen. Dazu gewährt bzw. vermittelt Yemin Orde auch Stipendien im Rahmen einer Graduiertenförderung. Wir unterstützen diese bemerkenswerte Organisation mit Stipendien für bisher drei Jugendliche in der Ausbildung; Viktoria, Eden und Aschalaw.

Victoria wurde 1998 in Russland geboren. 2013 kam sie alleine nach Israel zu Yemin Orde, in der Hoffnung, dort eine Chance auf ein besseres Leben zu haben. Ihre Eltern leben noch in Russland und können ihre Tochter aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation nicht regelmäßig sehen. Nach dem Schulabschluss leistete sie ihren obligatorischen Militärdienst. Victoria ist derzeit im ersten Jahr ihres Bachelor-Studiums der Informatik an der Ariel-Universität in der Westbank/Palästina. Ihr Traum ist es, ihr Studium abzuschließen und in einem High-Tech-Unternehmen eine Anstellung zu finden. Unser Stipendium soll es ihr ermöglichen, sich mehr Zeit für ihr Studium nehmen zu können und ihr außerdem die Möglichkeit zu geben, sich ehrenamtlich zu engagieren und mehr von ihrem Wissen an andere weiterzugeben.



T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Eden wurde 1996 in Äthiopien geboren und wanderte als Kind nach Israel ein. Ihre Familie hatte nach der Ankunft mit Integrations- und Geldnot zu kämpfen und konnte ihr deshalb nicht ausreichend beim Studium helfen. Sie kam 2011 zu Yemin Orde und begann Elektrotechnik zu lernen. Nach ihrem Schulabschluss nahm sie 2015 an einem Gap-Year-Leadership-Programm teil, bevor sie zum Militärdienst eingezogen wurde. Eden studiert inzwischen mit dem Ziel eines Bachelor-Abschlusses Sozialarbeit am Hadassah Academic College in Jerusalem. Sie wohnt in einem Wohnheim und versucht, sich mit Putzdiensten finanziell über Wasser zu halten. Edens Traum ist es, ihren Master in Wirtschaftswissenschaften zu machen. Sie ist ein aktives Mitglied der Yemin Orde Gemeinschaft und ein Vorbild für die dortige Jugendarbeit.



Aschalaw wurde 1993 in Äthiopien geboren und ist dort mit Landwirtschaft in einer ländlichen Region aufgewachsen. 2002 kam er mit seinen Eltern und fünf Geschwistern nach Israel. Dort musste er zunächst einmal lernen, sich in einer städtisch geprägten neuen Welt zurecht zu finden. Als er feststellte, dass es im dem kleinen Ort im Westjordanland, in dem er mit seiner Familie lebte, keine ausreichenden Möglichkeiten für eine gute schulische Entwicklung für ihn gab, fand er 2008 zu Yemin Orde. Während seiner dortigen Schulzeit war eines seiner beeindruckendsten Erlebnisse, bei einem Auslandsaufenthalt in der US-amerikanischen Partnerstadt von Haifa Kindern und Jugendlichen Anfänge in Hebräisch beibringen zu dürfen. Nach seinem Schulabschluss 2012 nahm er an einem Gap-Year-Leadership-Programm teil, bevor er seinen obligatorischen Militärdienst antrat. Nach dem Militärdienst hat er zunächst mit harter Arbeit ein wenig Geld angespart, um studieren zu können. Jetzt studiert er Kriminologie und Pädagogik im ersten akademischen Jahr an der Ariel Universität in der Westbank/Palästina. Sein Ziel ist die präventive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, um ihnen eine hoffnungsvolle von Kriminalität freie Zukunft zu schenken. Neben seinem Studium engagiert er sich ehrenamtlich als Mentor für Kinder.



Im Jahr 2022 werden wir die die Zusammenarbeit mit Yemin Orde zusammen mit Freunden aus Israel um fünf weitere Stipendien für Graduierte erweitern.

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Out for Change – ein großer Schritt in ein neues Leben

Out for Change kümmert sich um junge Juden, die ihre ultraorthodoxen Religionsgemeinschaften verlassen haben und sich danach in der Gesellschaft völlig neu orientieren müssen. Man nennt sie Yotzim. Ihre Situation ist vor allem dadurch geprägt, dass die meisten, ca. 96 %, von ihnen keine schulische Ausbildung genossen haben, die sie befähigt, einen Beruf, geschweige denn einen akademischen Beruf zu ergreifen. In ihrer Jugend sind sie in die religiöse Talmud-Schule gegangen, viele von ihnen können weder Englisch noch weiterführende Mathematik. Zudem leiden sie darunter, dass sie aus ihren bisherigen Lebensgemeinschaften, oft auch ihren Familien verstoßen wurden und nicht mehr unterstützt werden. Jährlich verlassen inzwischen ca. 3.000 junge Menschen die Haredim, wie die religiös orthodoxe Gesellschaft genannt wird. Out for Change nimmt sich ihrer in lokalen Gemeinschaften und durch individuelle Bildungsförderung, auch über Mentorenprogramme an. Dazu zählen auch individuelle Stipendien, die sie gewähren oder vermitteln.

Itzik (26 Jahre) wuchs in einer kinderreichen ultra-orthodoxen jüdischen Familie auf, als zwölftes von 14 Kindern. Sein Weg war



eigentlich vorbestimmt. Eifriges Lernen der Tora sollte ihn zu einem bedeutenden Rabbiner seiner Generation werden lassen. Im Alter von 14 brachte ihn seine Zweifel zum ersten Mal zu einer „Out for Change“ – Entscheidung. Er wollte kein „Haredi“ mehr sein und ließ sich die Seitenhaare (Payot) abschneiden. Aber er kehrte noch zweimal wieder in die Haredi-Gemeinschaft wieder zurück. Erst als er sich mit 20 freiwillig zum Militärdienst meldete begann sein Weg in eine neue Welt endgültig. Nach einem schweren Kampf in eine

völlig neue und fremde Umgebung hat er mit unserer Unterstützung Psychologie am Herzliya Interdisciplinary Center in Tel Aviv studiert und inzwischen mit dem Bachelor Examen abgeschlossen. Nun arbeitet er zumindest vorübergehend als Angestellter für Out for Change, um anderen Yotzim zu helfen. Er ist überglücklich, sich erfolgreich von den Fesseln seiner Vergangenheit mit eigener Kraft und am Ende auch mit unserer Unterstützung befreit zu haben.



Ähnlich erging es **Rephael**. Auch für ihn war die Entscheidung, seine Zurückstellungsurkunde vom sonst obligatorischen israelischen Militärdienst, die ihm ob seiner Zugehörigkeit zu einer Haredi, als eine Art Privileg zuteilwurde, zu zerreißen, das Schlüsselerlebnis für den Aufbruch in eine neue Welt. Er ist inzwischen Rechtsreferendar und möchte sein Masterstudium in Recht, Technologie und Business Innovation am Herzliya Interdisciplinary Center in Tel Aviv absolvieren und anschließend Anwalt werden.

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg

Tel.: +49 7152 3537299

stiftung@fam-hoene.de

www.fam-hoene.de

Im Jahre 2022 werden wir Out for Change zusammen mit Freunden dabei finanziell unterstützen, inzwischen auch für Yotzim mögliche staatliche Hochschulstipendien zu erlangen. Es besteht die berechtigte Hoffnung, auf diese Weise ca. 15 jungen Menschen eine Ausbildung zu finanzieren, auf die sie bisher nicht zu hoffen gewagt hätten.

Als syrischer Flüchtling zum deutschen Abitur

Majed kam im Dezember 2015 im Alter von 13 Jahren zusammen mit seinem Vater Emad und seinem jüngeren Bruder Mohammad von Damaskus/Syrien über die Türkei auf der Balkanroute nach Deutschland. Von März 2016 bis Juni 2019 wohnten die drei syrischen Flüchtlinge im Hause der Gründer der Stiftung in Leonberg-Warmbronn. Majed hat 2019 die Fachoberschulreifeprüfung bestanden und lernt nun im 12. Schuljahr am technischen Gymnasium in Leonberg für das Abitur. Neben der Schule verdient er in Aushilfsjobs ein wenig Geld, mit dem er zum Familienunterhalt der Flüchtlingsfamilie beiträgt und auch, soweit es geht, seine leibliche Mutter in Damaskus unterstützt. Majed ist ein guter Schüler. Natürlich hat er in den Sprachfächern Deutsch und Englisch ein Handicap. Dieses Handicap auszugleichen, helfen wir ihm, indem wir ihm Nachhilfeunterricht in diesen Fächern bezahlen. Majed möchte gerne Fluglotse werden. Da müssen die Noten gut sein. Den Ehrgeiz für ein gutes Abitur hat er. Das beweist auch der Umstand, dass er sich nun im Jahr 2021 entschlossen hat, die 12. Klasse freiwillig noch einmal zu wiederholen, um den Notendurchschnitt im Abitur für seinen Berufswunsch zu verbessern.



Afnan studiert Sozialwissenschaften und will als Sozialarbeiterin Menschen Helfen

Afnan (22 Jahre) lebt mit ihrer Mutter und ihren drei Geschwistern in kargen Verhältnissen auf dem Gelände des griechisch-orthodoxen Elias Kloster im Süden von Jerusalem. Sie arbeitet mehrmals täglich an der Kasse eines nahegelegenen Supermarktes und als Babysitterin. Aber eigentlich studiert sie Soziologie, Anthropologie und Erziehungswissenschaften an der Hebräischen Universität von Jerusalem. Nebenbei kümmert sie sich um ihren hilfsbedürftigen Neffen. Hat sie genügend Zeit, hofft sie, vielleicht schon im nächsten Jahr ihr Bachelor Examen zu machen. Ihr großes Ziel ist, als Sozialarbeiterin anderen Menschen helfen zu können. Damit das gelingen kann, helfen wir ihr mit einem Stipendium.



„Ein Haus ohne Bücher ist arm, auch wenn schöne Teppiche seine Böden und kostbare Tapeten wie Bilder die Wände bedecken.“ (Hermann Hesse)

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

8 Stipendien für gute Nachbarschaft der Hebräischen Universität und Issawija



Die Mandel School, Teil der geisteswissenschaftliche Fakultät der hebräischen Universität von Jerusalem befindet sich in einem schönen Gebäude, dem Mandel-House, auf dem Mount Scope im Süden Jerusalems. Von ihr hat man gen Westen einen herrlichen Blick auf die Altstadt Jerusalems mit dem Felsendom und der Al-Aqusa Moschee. Nach Osten blickt man hinunter auf den noch zu Jerusalem

gehörenden Ortsteil Issawija, in der überwiegend Palästinenser in Armut und Elend leben. Die Professoren Israel Y. und Richard C. haben sich vor einiger Zeit zum Ziel gesetzt, etwas für die Überwindung dieses Kontrasts zwischen der Stadt Issawija und der Universität mit Professoren und Studenten zu tun. Der Einladung von jungen Palästinensern auf den Mount Scope zum Kennenlernen von Forschung und Lehre in der dortigen Universität folgten auf ein Jahr befristete anfängliche Stipendien. Wir freuen uns, dass das gemeinsame Förderprogramm der Mandel-Schule und der T+H Hoene-Stiftung für das bereits begonnene Studienjahr 2021/2022 nun auf acht Stipendiaten ausgeweitet wurde:



- Lana, Englisch, Soziologie und Anthropologie, 2. Jahr,
- Layan, Krankenpflege, 2. Jahr
- Rand, Krankenpflege, 2. Jahr
- Sundos, Sozialarbeit, 1. Jahr
- Yasmin, Pädagogik und Hebräisch, 3. Jahr,
- Samar, Islamwissenschaften, Arabisch und Literatur, 1./2. Jahr,
- Areen, Romanistik und Pädagogik, 1./2. Jahr, und
- Eman, Romanistik und Internationale Beziehungen, 4. Jahr.

Eine Berufsschule bedeutet Hoffnung in Bolivien

Karoline Mayer kümmert sich mit ihren Stiftungen in Chile, Bolivien und Peru unter



dem Namen **Cristo vive** um die Ärmsten der Armen in



T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Südamerika. Eines der von ihr verfolgten Projekte ist das „Formación Profesional en Oficios“ in dem Dorf Bella Vista 25 km entfernt von Cochabamba in Bolivien. Im **Tecnológico Sayarinapaj** und in der Landwirtschaftsschule studieren rund 500 Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen ihrer zwei-bis dreijährigen praxisorientierten Berufsausbildung. Mit der von uns im Jahr 2021 gewährten Unterstützung konnte die Ausbildung von 6 Studenten finanziert werden. Eine solide handwerkliche Ausbildung ist eine Seltenheit in Bolivien. Dabei ist sie eine der wenigen Chancen für junge Menschen dort, für sich und auch für eine eigene Familie eine wirtschaftliche Existenz zu begründen. Das gilt gerade für die Landbevölkerung. Mit bewundernswertem Elan setzt sich Karoline Mayer <https://cristovive.de/karoline-und-ihr-werk> in Bolivien wie auch in Chile und Peru für die armen Menschen dort ein.

Clara (Sozialarbeiterin)

Claras Familie war wegen der Pandemie und der Krankheit Covid, die sie durchmachte, sehr verschuldet und sie konnten die monatlichen Zahlungen nicht mehr leisten. Dank der Schulsozialarbeiterin und im Rahmen des Stipendienprogramms konnte sie ihr Studium erfolgreich fortsetzen.

Andy (Industriemechaniker)

Andys Familie hat sehr bescheidene Wurzeln und die Arbeitsstelle seines Vaters ist ziemlich instabil, so dass es Monate gibt, in denen sie keinerlei Einkommen haben und sich deshalb für das monatliche Stipendium beworben haben, Andy möchte seine Ausbildung abschließen, um so seiner Familie wirtschaftlich helfen zu können.

Nilda (Erzieherin)

Nildas Vater erlitt einen schweren Unfall als ein Reisebus von der Fahrbahn umstürzte. Er fiel ihm auf die die Beine, welche mehrfach gebrochen wurden. Da die Familie keine Krankenversicherung hatte, musste sie ihre gesamten Ersparnisse aufwenden und zusätzlich welches von Freunden und ihrer gesamten Familie leihen. Aus diesem Grunde wurde Nilda die Teilnahme am Stipendienprogramm angeboten. Es wurde eine Aktion zum Sammeln von Lebensmitteln für ihre Familie durchgeführt, weil ihr Vater bis heute noch bettlägerig ist. Nildas Mutter verkauft Erfrischungsgetränke, um die benötigten Medikamente zu bezahlen und ihre nötigsten Haushaltsausgaben zu finanzieren. Deshalb ist Nilda auf das Stipendium angewiesen.

Maria Fernanda (Landwirtschaftstechnikerin)

María Fernanda ist eine Schülerin, die sich sehr auf alle ihre Aufgaben konzentriert. Die kritische wirtschaftliche Situation in ihrer Familie hatte sie zunächst zu dem Schluss bewogen, ihre Ausbildung abzubrechen und gebracht. Das hätte ihr alle Berufschancen genommen. Aber als sie vom monatlichen Stipendienprogramm erfuhr, beschloss sie, einen Platz zu beantragen und so ihr Studium fortsetzen zu können. Studieren, trotz fehlendem Geld, oft nicht einmal für ihre Tickets, zeigt ihre positive Einstellung. Ihre Familie erkrankte kürzlich an Covid 19. Dies führte zu einem erheblichen Anstieg der Haushaltsausgaben für Medikamente.

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Jhosep André (Industriemechaniker)

Jhosep wurde von beiden Elternteilen im Stich gelassen, als er ein Jahr alt war. Ihm blieb nur die Obhut seiner Großeltern mütterlicherseits, die für seine Erziehung und Betreuung die Verantwortung übernahmen. Er hat keinerlei finanzielle Unterstützung seiner Familie. Sporadisch arbeitet er in der Woche, um die Materialien, die er während seines Praktikums verwendet, zu bezahlen. Seine Großeltern verfügen über kein Einkommen, um für die Lebenshaltungskosten der Familie aufzukommen.

José Ronald (Gastronomie-Fachkraft)

Ronald lebte bei seiner Mutter und seinen Brüdern. Sein Vater verließ sie und gründete eine andere Familie in Cochabamba. Ronald wohnt zur Miete in einem Mehrzweckraum in Vinto. Jedoch hat ihn die wirtschaftliche Situation stark getroffen, weil er keinen festen Arbeitsplatz und aufgrund der geringen Arbeitsmöglichkeiten bisher nur sporadisch gearbeitet hat. Die Pandemiefolgen setzen sich immer noch in Form staatlicher Restriktionen für Betriebe und Beschäftigungsmöglichkeiten bis 2021 fort. Er erhält sonst keine finanzielle Unterstützung.

Kaina (Industrieelektrikerin)

Kaina lebt mit ihrer Mutter und ihrem Bruder zusammen. Wegen der körperlichen Gewalt, die ihr Vater auf ihre Mutter und ihren Bruder ausübte, beschlossen sie, ihn anzuzeigen und ihn aus seiner Familie ausschließen zu lassen. Jetzt hängen die Kinder wirtschaftlich nur von ihrer Mutter ab. Die Mutter strickt, um die Kosten für das Essen zu decken. Aber sie hat nicht das Geld, um Kainas Studium zu finanzieren. Deshalb hat Kaina sich für ein Stipendium am Tecnológico beworben hat. Da wir ihre schwierige Lage und die ihrer Familie gut kennen haben, wir ihr ein Stipendium gewährt.

Laptops für eine Berufsschule in Mbeya/Tansania



Das Stuttgarter Ehepaar Beate und Dr. Gerhard Haag haben sich schon seit dem Jahr 2007 mehreren Schulprojekten in dem ostafrikanischen Land Tansania gewidmet. Zu diesen gehört das Moravian Vocational Training Centre, eine von der evangelischen Kirche betriebene **private Berufsschule in Mbeya**, eine Stadt mit ca. 200.000 Einwohnern 700 km südwestlich der Hauptstadt Daressalam nahe der Grenze zu Sambia und Malawi. Die Berufsschule ist für 300 bis 400 junge Menschen in kargen

Lebensverhältnissen einer der wenige Auswege aus der Armutsfalle in einen erlernten Beruf. Viele der Kinder sind Waisen und leben in einem an die Schule angeschlossenen Wohnheim. Anfangs wurden in der Schule nur reine handwerkliche Fertigkeiten wie Schreinern und Schneidern vermittelt. Nach und nach kamen andere Ausbildungsgänge wie Hauselektrik, Solarenergie, Kochen oder Kfz-Mechanik hinzu. Die Privatschule steht unter staatlicher Aufsicht. Es wird nach staatlich vorgegebenen Curricula unterrichtet. Dazu zählt auch die Vermittlung von Basisfähigkeiten im Umgang mit IT-Technik. Engagierte Lehrer geben darüber hinaus

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de



zusätzliche Kurse in Computeranwendungen. Dazu bedarf es einer ausreichend modernen Ausstattung mit Geräten, heutzutage Laptops. Zwar kann der kirchliche Träger der Schule die laufenden Kosten wie Lehrergehälter u.a. tragen, nicht aber die Investitionen in die Ausstattung. Deshalb haben wir uns leichten Herzens entschlossen, die für die Zukunft der Schulkinder in Mbeya so wichtige Geräteausstattung des zweiten IT-Labors der Schule mit einem wesentlichen Anteil zu finanzieren. Inzwischen konnten

die neuen Geräte angeschafft und die dafür vorgesehenen Unterrichts- und Bibliotheksräume neu eingerichtet werden. Mit den neuen Laptops werden zum einen allen Schulbesuchern IT-Grundkenntnisse vermittelt, zum anderen werden in gesonderten Kursen auch auswärtigen Kursteilnehmern Spezialkenntnisse in IT vermittelt. Zusätzlich dienen einige Laptops für Internetrecherchen in der schuleigenen Bibliothek. Im Jahre 2022 werden wir 10 Massai-Mädchen Schulgeldstipendien gewähren und ferner die Anschaffung notwendiger Geräte und Einrichtungen für einen neuen Ausbildungszweig zum Flaschner und Sanitärinstallateur finanzieren.

16 Schulgeldstipendien für Teddy's Schützlinge in Uganda

Alles fing an im Jahre 1980. Anne Namuddu, die während eines Studiums in Freiburg i. Br. Freunde in Deutschland gefunden hatte, begann mit deren Unterstützung in Masaka (Uganda) ein Waisenhaus für Kinder aus AIDS erkrankten Familien zu bauen. Ihre Nachfolgerin **Teddy Nakanwagi** führt dieses

Waisenhausprojekt seit 2013 weiter. Sie hat im Laufe der Zeit viele Helfer in ihrem Umfeld gefunden, die alle mit anfasen, um dieses so wichtige Sozialprojekt aufrechtzuerhalten und auszubauen. Nun sind aber die das Projekt tragenden Familien vor Ort in besondere Not geraten. Die



umliegenden Schulen und Ausbildungseinrichtungen haben die Schul- und

T. u. H. Hoene Stiftung
 Riegeläckerstr. 44
 71229 Leonberg
 Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Studiengebühren drastisch erhöht mit der Folge, dass die Familien diese nicht mehr finanzieren können. Den Kindern und Jugendlichen droht akut, ihre Ausbildung nicht mehr fortsetzen zu können. Wir haben Kontakt zu Angela und Peter Heisig aus Stuttgart-Degerloch gefunden, die sich mit sehr großem Engagement für das Projekt von Teddy Nakanwagi in Verbindung mit dem Freundeskreis Uganda www.freundeskreis-uganda-aalen.org einsetzen. Wir haben für 16 Kinder und Jugendliche die Schul- und Studiengebühren übernommen, damit sie ihre Ausbildung fortsetzen und ihre Ziele erreichen können.

Muhanad's Weg zu einem erfolgreichen Programmierer

Muhanad (20 Jahre alt) hat ein wenig Zeit gebraucht, bis er sein Studium der Computertechnologie in Jenin/Palästina begonnen hat. Nach der Schule hat er erst gearbeitet und zum Unterhalt der in Jerusalem lebenden Familie beigetragen. Im Oktober 2020 hat er sich aber dann doch an der American Arab University in Jenin als Student eingeschrieben. Jenin liegt im Norden von Israel/Palästina. Die Entfernung nach Jerusalem ist zu groß, um bei den Eltern wohnen bleiben zu können. Er musste sich eine Wohnung in Jenin mieten. Anfang des Jahres 2021 sind Teile des elterlichen Hauses in Jerusalem abgebrannt. Da blieb der Familie nicht mehr genug Geld, um Muhanad's Studium zu finanzieren. Damit er es dennoch fortsetzen konnte, um nach dem Bachelorexamen Programmierer in einem Softwareunternehmen werden zu können, finanzieren wir seit Sommer 2021 sein Studium über ein Stipendium. Im Sommersemester hat er zwar das Semesterziel erreicht, aufgrund einer Erkrankung fielen aber die Noten noch nicht ganz so gut aus, wie er sich das eigentlich vorgenommen hatte. Dank ein neuen medikamentösen Einstellung ist er für das neu begonnene Wintersemester aber zuversichtlich, den Notenschnitt weiter verbessern zu können.



Begabtenförderung für ca. 20 Kinder aus äthiopischen Einwanderungsfamilien

Einwanderungsfamilien aus Äthiopien leben Israel häufig am Rande des Existenzminimums. Elisabeth, Avishag, Eden und Aschalaw, alle vier Stipendiaten unserer Stiftung, stammen aus oder haben ihre Wurzeln in Äthiopien. Sie selbst oder aber ihre Eltern sind aus Äthiopien nach Israel eingewandert. Seit den späten 1970er Jahren begannen äthiopische Juden nach Israel einzuwandern. Die Einwanderung verstärkte sich in den 1990er Jahren und hält bis heute an. Die äthiopische Gemeinschaft in Israel gehört zu den ärmsten Bevölkerungsschichten im Land und die Integration in die Gesellschaft stellt noch immer eine große Herausforderung dar. Ein guter Schulabschluss ist die Basisvoraussetzung, um ein Studium in einem gefragteten Fachgebiet aufzunehmen und somit den Sprung in besser bezahlte Berufsbereiche zu schaffen. Die Jerusalemer Stadtverwaltung erarbeitete deshalb ein



T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Programm, um den äthiopischen Schülern und deren Familien eine Grundlage zum Erfolg zu schaffen. Das Programm begleitet begabte Jugendliche durch die Mittelstufe ausgesuchter Gymnasien. Das Ziel der Jerusalem Foundation <https://jerusalemfoundation.org> und der Jerusalemer Stadtverwaltung ist es, den Schülern in der Mittelschule Stipendien, Nachhilfeunterricht, Förderprogramme und individuell angepasste persönliche Hilfe anzubieten, die sie auf das in der Oberstufe nötige Leistungsniveau erbringen und optimal auf das Berufsleben vorbereitet. In Zusammenarbeit mit der Jerusalem Foundation fördern wir nun eine Förderklasse im 7. Schuljahr mit ca. 20 Schulkindern bis zum angestrebten erfolgreichen Abitur.

Youmna will Ärztin werden und studiert an der Al-Quds Universität in Abu Dis

Gerade mal 18 ½ Jahre alt ist **Youmna**, die vierte von 5 Töchtern ihrer palästinensischen Familie. Die Familie lebt in dem kleinen Dorf Jabal al Mukaber am Ostrand von Jerusalem. Schon als junges Mädchen war ihr bewusst, wenn sie etwas in ihrem Leben erreichen wollte, musste sie sich sehr anstrengen. In diesem Bewusstsein und mit hoher Motivation hat sie sich in der Schule besonders angestrengt und schließlich mit großem Erfolg ein hervorragendes Abitur (Notendurchschnitt 99,1%) geschafft. Nun hat sie begonnen, an der Al-Quds Universität in Ost Jerusalem/Abu Dis Medizin zu studieren. Sie will Ärztin werden, vielleicht Kinderärztin, um anderen Menschen helfen zu können. Dabei unterstützen wir sie mit einem Stipendium.

Ghada - als Hebamme Kindern auf die Welt zu helfen, ist ihr Traum



Als jüngste von sechs Kindern einer in Jerusalem lebenden palästinensischen Familie hat sich die 21jährige **Ghada** zunächst durch eifriges Lernen mit guten Noten an der High Scholl zum Abitur gekämpft. Um sich ein anschließendes Studium zu dem von ihr ausgesuchten Beruf als Hebamme selbst finanzieren zu können, hat sie zwei Jahre lang gearbeitet. Ab 2019 konnte sie schließlich ihre Ausbildung an der Universität in Bethlehem beginnen. Nun aber sind die selbst verdienten finanziellen Ressourcen erschöpft. Über Freunde fand sie den Weg zu unserer Stiftung. Der Entschluss, ihrer Anfrage nach einem Stipendium stattzugeben, fiel nicht schwer. Wir sind froh, der ehrgeizigen jungen Studentin mit einem Stipendium helfen zu können, nach noch ausstehenden vier weiteren Semestern künftig professionell zur Stelle zu sein, wenn neue Erdenbürger unsere interessante Welt erblicken wollen. In ihrem jüngsten Bericht über ihr Studium

schreibt sie:

"Ich habe viele Dinge über den Verlauf meines Studiums zu erzählen: Ich habe meine Ausbildung in der Abteilung für Neonatologie und Frühgeburtlichkeit im Al-Maqassed-Krankenhaus abgeschlossen. Das ist einer meiner Lieblingskurse, die Babys sind so klein und niedlich, aber die meisten von ihnen sind krank, und ich bin so dankbar, dass ich zu dem Team gehöre, das das Leben der Babys retten kann, es war eine sehr starke Erfahrung, die ich jetzt in meinem Bereich habe, und ich erkenne viele Probleme bei Neugeborenen, die wir im Kreißsaal verhindern können."

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Naor steht am Beginn einer großen Zukunft als begabter Klarinetttist mit äthiopischen Wurzeln

Naor begann, Klarinette zu spielen als 10-jähriger Junge am Hassadna Konservatorium in Jerusalem im Rahmen des dortigen Programms für Kinder äthiopischer Abstammung. Gleich zu Beginn war in Naor ein echtes Talent zur erkennen, ein sehr musikalischer Junge mit viel Liebe und Neugier für die Musik. Die Klarinette passte sofort zu ihm, und seither wurde sie zu seiner besonderen Welt. Während seiner gesamten Kindheit bis heute ist Hassadna für Naor wie ein zweites Zuhause. Aufgrund der unterprivilegierten sozialen Situation seiner Familie war Naor schon in jungen Jahren finanziell und oft auch emotional auf sich allein gestellt. Heute lebt Naor mit seiner Mutter und seiner jüngeren Schwester Talia, die gerade ihre ersten musikalischen Schritte auf der Geige macht, in Jerusalem. Inzwischen absolviert Naor mit 20 Jahren ein Bachelor-Studium an der Jerusalemer Akademie für Musik und Tanz bei Professor Ilya Shwartz. Während seiner Zeit bei Hassadna hat sein großes Talent Naor zu vielen bedeutenden und motivierenden musikalischen Erfahrungen geführt. Zusammen mit dem Hassadna-Blasorchester reiste Naor 2016 zum "Summa Cum Laude"-Festival nach Wien, auf dem sie den ersten Preis gewannen. Naor ist mehrmals bei der jährlichen Spendenaktion von Hassadna in London aufgetreten und hat an Festivals und Meisterkursen in Israel, den Vereinigten Staaten und Frankreich teilgenommen. Im Jahr 2017 spielte Naor im Nationalen Jugendblasorchester, und in den Jahren 2018-2019 war spielte er die erste Klarinette in den Kursen des Young Israel Philharmonic Orchestra. Eine Kostprobe seines Könnens bietet die folgende Aufnahme von Naor mit seinem Freund Yali Zaken: <https://youtu.be/JhXsJ2euXcM>. Im Laufe der Jahre hat Naor mehrere Preise bei Wettbewerben gewonnen. Im Alter von 18 Jahren gewann er den 2. Preis in einem Solowettbewerb, der von der Musikabteilung des Bildungsministeriums ausgerichtet wurde, und den 3. Preis beim Kfar-Saba-Bläserwettbewerb. 2021 gewann er den 1. Preis beim Konzertwettbewerb der Jerusalemer Musikakademie. Nächstes Jahr wird er die Gelegenheit haben, als Solist mit dem Orchester der Akademie aufzutreten. Bereits mit 20 Jahren zu den führenden jungen Klarinetttisten Israels gehörend, braucht Naor dringend eine neue A-Klarinette in Profiqualität. Wir haben uns entschlossen, ihm diese zu finanzieren und ihn so auf seinem Weg zu einem großen Klarinetttisten zu begleiten.



*„Es gibt nur eines, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung“
(John F. Kennedy)*

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Projekt „Friedensfunke“

Die Idee dieses Projekts ist es, die Stipendiaten, die wir unterstützen, zusammen zu bringen, um sich untereinander auszutauschen. Die beiden Aachener Studentinnen aus Palästina haben die Idee aufgegriffen und laden wiederholt zu virtuellen Begegnungen ein. Immer mehr aus dem Kreis der Geförderten nehmen inzwischen daran teil. Für das nächste Treffen Anfang des Jahres 2022 ist vorgesehen, Informationen über Studienmöglichkeiten ausländischer Studenten in Deutschland zu vermitteln.



Strategie und Planung

Wachstum

Die Stiftung ist auf Wachstum ausgelegt. Jahr für Jahr wollen wir das Volumen unserer Stiftungsarbeit in Anzahl und Umfang unserer Projekte steigern. Das kann zum einen nur schrittweise und zum anderen nur mit Unterstützung von Partnern erfolgen.



Die finanziellen Ressourcen für diese Wachstumsstrategie sollen in erster Linie durch Zustiftungen und Spenden aus dem Vermögen der Gründerfamilie gewonnen werden. Wir sind allerdings auch offen für finanzielle Beiträge Dritter. Im Jahr 2021 haben wir bereits von mehreren Spendern Unterstützung erfahren dürfen.

Zur Suche von neuen Projekten und Kooperationspartnern haben wir in eine Homepage der Stiftung www.fam-hoene.de investiert. Diese Homepage ist das zentrale Medium der Stiftung und wird deshalb permanent aktualisiert. Darüber hinaus verschicken wir monatlich einen Newsletter, in dem wir neueste Projekte aus der Stiftungsarbeit berichten. Für die Zukunft sind auch Veranstaltungen geplant, um die Kontakte, die die Stiftung zu ihrer Entfaltung benötigt, auszuweiten.

*„Das Leben eines anderen Menschen mit Zuversicht erfüllen, heißt doppelt leben.“
(William C. Chandler)*

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Finanzbericht 2021

Jahresrechnung der T. u. H. Hoene Stiftung 2021						
Teil I Einnahmen/Ausgaben						
	Ist 2021			Ist 2020		
Einnahmen						
I. Kapitalerträge		36.790,48 €			6.436,97 €	
1. Zinsen	7.353,77 €			3.794,77 €		
2. Dividenden	10.239,37 €			2.642,20 €		
3. Realisierte Kursgewinne aus Wertpapierverkäufen	19.197,34 €			0,00 €		
4. Realisierte Gewinne aus Beteiligungen				0,00 €		
II. Sonstige Einnahmen					0,00 €	
1. Miete/Pacht				0,00 €		
2. Umsatzerlöse				0,00 €		
III. Zuwendungen		405.782,00 €			276.873,97 €	
1. Spenden	161.500,00 €			21.155,97 €		
2. Sonstige Zuwendungen (Zustiftungen)	244.282,00 €			255.718,00 €		
Summe Einnahmen		442.572,48 €				283.310,94 €
Ausgaben						
I. Ausgaben für den Stiftungszweck		170.842,94 €			18.640,22 €	
1. Projekt Harshal und Haryali, Indien	6.037,50 €			4.940,22 €		
2. Projekt Marian Universität Bethlehem, Palästina	3.400,00 €			8.700,00 €		
3. Projekt Ukuthanda, Südafrika	6.500,00 €			4.000,00 €		
4. Projekt Seehaus, Deutschland				1.000,00 €		
5. Projekt Cristo, Vive Bolivien	6.000,00 €					
6. Projekt Dunia und Mira, Palästina	11.386,67 €					
7. Projekt Avishag & Elisabeth, Israel	22.228,00 €					
8. Projekt Majed, Deutschland/Syrien	1.470,84 €					
9. Projekt Mayar, Palästina	9.936,24 €					
9. Projekt Mariam, Palästina	9.978,20 €					
10. Projekt Out for Change, Israel	8.037,50 €					
11. Projekt Yemin Orde, Israel	6.037,50 €					
12. Projekt Afnan	7.275,00 €					
13. Projekt Town & Gown, Palästina	30.089,12 €					
14. Projekt MVTC Mbeya/Tansania	7.000,00 €					
15. Projekt Uganda	11.000,00 €					
16. Projekt Muhanad	4.382,98 €					
17. Projekt_JF_Förderklasse_Äthiop.	10.037,50 €					
18. Projekt Youmma	4.387,50 €					
19. Projekt Ghada	2.120,89 €					
20. Projekt Noar	3.537,50 €					
II. Verwaltungsausgaben					0,00 €	
1. Vergütung des Vorstands				0,00 €		
2. Vergütung weiterer Organmitglieder				0,00 €		
3. Auslagen für Organmitglieder				0,00 €		
4. sonstige Personalkosten				0,00 €		
III. Vermögensverwaltung					95,20 €	
IV. Rechts- und Beratungskosten					0,00 €	
V. Sonstige Aufwendungen		133,88 €			6.681,61 €	
1. Realisierte Kursverluste				0,00 €		
2. Zinsen, Bankspesen				0,00 €		
3. Tilgung				0,00 €		
4. Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Logo etc.)	45,01 €			6.681,61 €		
5. Reisekosten				0,00 €		
5. Allgemeiner Verwaltungsaufwand	88,87 €			0,00 €		
6. Versicherungen				0,00 €		
7. Steuern				0,00 €		
VI. Zustiftungen					255.718,00 €	
1. Zuführung zum Stiftungsvermögen		214.282,00 €		255.718,00 €		
Summe Ausgaben			170.976,82 €			281.135,03 €
Jahresüberschuss			271.595,66 €			2.175,91 €
Verwendung des Überschusses						
Stiftungsvermögen		244.282,00 €			0,00 €	
Zweckgebundene Rücklagen (Projekt Noar II. Rate))		126,52 €			0,00 €	
Freie Rücklage		27.187,14 €			2.175,91 €	
Mittelvortrag					0,00 €	
Gesamtsumme			271.595,66 €			2.175,91 €

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

Teil II Vermögensübersicht 2021					
	2021			2020	
Aktiva					
A. Anlagevermögen			514.901,85 €		255.718,00 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				0,00 €	
II. Sachanlagen (Grundstücke, Gebäude usw.)				0,00 €	
III. Finanzanlagen		514.901,85 €		255.718,00 €	
1. Aktien	259.712,63 €			58.451,00 €	
2. Anleihen	119.143,15 €			147.267,00 €	
3. Sonstige Wertpapiere	86.046,07 €				
4. Darlehen an Dritte	50.000,00 €			50.000,00 €	
B. Umlaufvermögen			14.587,72 €		2.175,91 €
I. Vorräte				0,00 €	
II. Forderungen	3.470,00 €	3.470,00 €		0,00 €	
III. Wertpapiere				0,00 €	
IV. Bankguthaben, Barkasse		11.117,72 €		2.175,91 €	
1. Bankguthaben	11.117,72 €			2.107,58 €	
2. Barkasse				0,00 €	
Bilanzsumme Aktiva			529.489,57 €		
Passiva					
A. Eigenkapital			529.489,57 €		257.893,91 €
I. Stiftungsvermögen		500.000,00 €		255.718,00 €	
1. Grundstockvermögen	255.718,00 €			205.718,00 €	
2. Zustiftungen	244.282,00 €			50.000,00 €	
3. Eigene Zuführungen zum Stiftungsvermögen				0,00 €	
II. Zweckgebundene Rücklagen		126,52 €		0,00 €	
III. Freie Rücklage		29.363,05 €		2.175,91 €	
IV. Mittelvortrag				0,00 €	
B. Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten					
1. Rückstellungen				0,00 €	0,00 €
C. Verbindlichkeiten					
1. aus erteilten Zusagen				0,00 €	0,00 €
2. gegenüber Kreditinstituten				0,00 €	
3. sonstige Verbindlichkeiten				0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme Passiva			529.489,57 €		257.893,91 €

Die finanzielle Entwicklung der Stiftung im Jahr 2021 war durch folgende Faktoren im Wesentlichen geprägt:

- Durch Zustiftungen der Gründer wurde das Stiftungsvermögen auf € 500.000 erhöht. Die Zustiftungen wurden in das Wertpapiervermögen investiert.
- Aus dem Wertpapiervermögen konnten Erträge von insgesamt € 36.790,48 erzielt werden. Bezogen auf die Finanzanlagen von € 514.901,85 entspricht das einer Gesamtrendite von 7,14%.
- Die Einnahmen aus Spenden wurden auf € 161.500 gesteigert. € 130.000 wurden aus dem Vermögen der Gründerfamilie, € 28.650 von den beiden Gründern selbst und € 2.850 von Dritten gespendet.
- Die Projektausgaben in Verfolgung des Stiftungszwecks konnten von € 18.640,22 im Gründungsjahr auf € 170.842,94 gesteigert werden.

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de

- Der Verwaltungskosten belaufen sich auf € 133,88.
- € 27.313,66 wurden in Rücklagen eingestellt, davon € 27.187,14 (30 % der Kapitalerträge und 10 % der Spenden) in die freie Rücklage; ein Überhang von € 126,52 in eine zweckgebundene Rücklage zur Verwendung für das Projekt Naor (Restzahlung von € 2.900 im Frühjahr 2022 zur Anschaffung einer A-Klarinette).

Ausblick auf 2022/Wirtschaftsplan

Die Stiftung soll im Jahr 2022 weiter wachsen; und zwar

- das Stiftungskapital durch eine geplante Zustiftung aus dem Familienvermögen der Gründer um weitere € 500.000 auf dann € 1 Mio.,
- die Kapitalerträge auf über € 35.000,
- das Spendenaufkommen im Wesentlichen durch Spenden der Gründerfamilie auf knapp € 175.000,
- die Projektausgaben in Verfolgung des Stiftungszwecks auf über € 190.000.

Dazu wurde der folgende Wirtschaftsplan vom Vorstand aufgestellt und vom Stiftungsrat verabschiedet.

	Plan 2022	
Einnahmen		
I. Kapitalerträge		35.630,00 €
1. Zinsen	3.800,00 €	
2. Dividenden	31.830,00 €	
3. Realisierte Kursgewinne aus Wertpapierverkäufen		
4. Realisierte Gewinne aus Beteiligungen		
II. Sonstige Einnahmen		
1. Miete/Pacht		
2. Umsatzerlöse		
III. Zuwendungen		674.720,00 €
1. Spenden	174.720,00 €	
2. Sonstige Zuwendungen (Zustiftungen)	500.000,00 €	
Summe Einnahmen		710.350,00 €
Ausgaben		
I. Ausgaben für den Stiftungszweck		191.200,00 €
1. Projekt Harshal und Haryali, Indien	6.200,00 €	
2. Projekt Marian Universität Bethlehem, Palästina	3.500,00 €	
3. Projekt Ukuthanda, Südafrika	10.500,00 €	
4. Projekt Seehaus, Deutschland		
5. Projekt Cristo Vive Bolivien	8.000,00 €	
6. Projekt Dunia und Mira, Palästina		
7. Projekt Mayar, Palästina	11.000,00 €	
8. Projekt Mariam, Palästina	11.000,00 €	
9. Projekt Town & Gown, Palästina	15.100,00 €	
10. Projekt Yemin Orde, Israel	14.000,00 €	
11. Projekt Out for Change, Israel	8.000,00 €	
12. Projekt Avishag & Elisabeth, Israel	11.000,00 €	
13. Projekt Majed, Deutschland/Syrien	1.200,00 €	
14. Projekt Afnan	6.000,00 €	
15. Projekt MVTC Mbeya/Tansania	7.000,00 €	
16. Projekt Uganda	11.000,00 €	
17. Projekt Muhanad	7.000,00 €	
18. Projekt Youmna	12.800,00 €	
19. Projekt Ghada	8.000,00 €	
20. Jerusalem Foundation	20.000,00 €	
21. Projekt Micha	10.000,00 €	
22. Projekt Noar	2.900,00 €	
23. Projekt NN	7.000,00 €	
II. Verwaltungsausgaben		
1. Vergütung des Vorstands		
2. Vergütung weiterer Organmitglieder		
3. Auslagen für Organmitglieder		
4. sonstige Personalkosten		
III. Vermögensverwaltung		
IV. Rechts- und Beratungskosten		
V. Sonstige Aufwendungen		5.350,00 €
1. Realisierte Kursverluste		
2. Zinsen, Bankspesen		
3. Tilgung		
4. Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Logo etc.)	250,00 €	
5. Reisekosten	5.000,00 €	
5. Allgemeiner Verwaltungsaufwand	100,00 €	
6. Versicherungen		
7. Steuern		
VI. Zustiftungen		500.000,00 €
1. Zuführung zum Stiftungsvermögen	500.000,00 €	
Summe Ausgaben		696.550,00 €
Jahresüberschuss		13.800,00 €
Verwendung des Überschusses		
Stiftungsvermögen		500.000,00 €
Zweckgebundene Rücklagen		
Freie Rücklage		15.000,00 €
Mittelvortrag		
Gesamtsumme		

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de



Leonberg, 31. Januar 2022

Vorstand

„Wozu ist Geld gut, wenn nicht um die Welt zu verbessern.“

(Elizabeth Taylor)

T. u. H. Hoene Stiftung
Riegeläckerstr. 44
71229 Leonberg
Tel.: +49 7152 3537299
stiftung@fam-hoene.de
www.fam-hoene.de